

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neujahrsglück

Humoreske von Soschtenko,
aus dem Russischen übersetzt von O. F.

Zuweilen verlangt es mich, einen fremden Menschen zu fragen: ist dir in deinem Leben je ein großes Glück begegnet? Einige setzen sich mit einem Scherz darüber hinweg: «Man lebt halt und kaut sein täglich Brot», andere schneiden gern auf: «Herrlich ist das Leben, Familienglück, hohes Einkommen, Erfolg...», und nur einmal erhielt ich eine prächtige Antwort; von Iwan Testow, — er ist Glaser und ein einfacher Mann, mit kleinem Bärtchen.

«Glück?» fragte er, «gewiß, das gibt es.» Dann rauchte er zwei Zigaretten,

sammelte seine Gedanken, zwinkerte mir mit einem Auge zu und begann:

«Das Geschehnis liegt wohl zwanzig Jahre zurück. Ich war jung und lauerte immer darauf, wann das Glück mir denn hold sein würde. Allein die Zeit verstrich, ohne daß sich so etwas ereignete. Ich merkte es kaum, da war ich verheiratet, dann starben Frau und Kind... Plötzlich — am 31. Dezember war es — ich hatte gerade meine Arbeit beendet und ging in die Bierstube; sitze da, trinke und denke: Die Jahre schwinden, und immer noch ist von Glück nichts zu merken! Kaum gedacht, als ein mächtiges Geschrei entsteht, ich drehe mich um und sehe den Wirt heftig mit den Armen fuch-

teln. Vor ihm steht ein Gast, der den Versuch macht, an einem Tischchen Platz zu nehmen, der Wirt aber will es nicht zulassen: ‚Nein‘, schreit er, ‚solch Angeheiferten steht mein Lokal nicht zur Verfügung. Wenn eine Raurerei entsteht, werde ich Strafe zahlen müssen.‘ Der Besucher ist allerdings in heiterster Stimmung, schimpft und will nicht fort. Da helfen einige Gäste, und der Betreffende wird zur Tür hinausgedrängt. Draußen aber hebt er einen klobigen Stein auf und wirft ihn — perdauz! gegen die Scheibe!

Die Scheibe war von Spiegelglas, drei auf vier Meter, kolossaler Wert! Aus Verzweiflung schlotterten dem Wirt die Knie, er kauerte am Boden und

Welches ist die beste Klinge?

Viele behaupten, die beste Klinge sei immer noch das Messer. Die jüngere Generation hat aber nicht mehr gelernt, damit umzugehen, und auch viele ältere Semester halten sich längst an den moderneren Rasierapparat.

Nicht jede Klinge eignet sich für jeden Bart; es lohnt sich deshalb, selbst herauszufinden, welche Marke, Sorte und Art den persönlichen Bedürfnissen am besten entspricht.

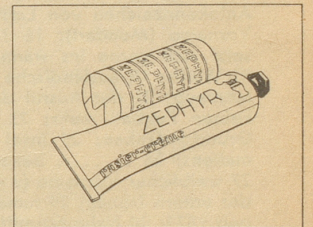
Als zweckmäßig erweist sich außerdem ein guter Abziehapparat.



Wissen Sie, daß es sich unter Umständen sogar empfiehlt, die noch ungebrauchte Klinge darauf abzuführen? Wenn Sie eine gute Klinge regelmäßig schärfen, können Sie diese zwanzigmal und noch öfter verwenden. Lassen Sie den Stahl aber zwischenhinein etwas «ausruhen»; er hat nämlich die Fähigkeit, sich selbst zu regenerieren. Zwei bis drei Klingen sollten Sie deshalb stets abwechselungsweise im Gebrauch haben.

Wenn Sie Wert legen auf eine vollkommene Rasur, dann verwenden Sie Zephyr. Ob Zephyr-Rasiercreme oder Zephyr in Stangen-

form, das bleibt sich gleich: Beide entwickeln den überaus feinbläsigen und haltbaren Zephyr-Schaum, der die härtesten Bartstoppeln aufweicht und die Haut weich und geschmeidig macht.



Zephyr-Rasierseife (Stange) Fr. 1.—
Zephyr-Rasiercreme (TUBE) Fr. 1.50

ZEPHYR

RASIERSEIFE

Friedrich Steinfels Zürich

Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Paraguayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthält:

Verlangen Sie ausdrücklich:

Original-Tea-Packung Fr. 2.— u. 5.—

Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—

in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch

ST. JAKOBS-APOTHEKE

Zürich, Badenerstrasse 2 Tel. 23 68 43

Tilmar



Ein guter
Wurf!

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.G.
AARAU



doppelseitig tragbar
... doppelt haltbar.

Wenn Sie nicht wissen,
was Sie schenken sollen,
versuchen Sie es einmal
mit Double-Krawatten.



WARNUNG

Was man den Männern und Söhnen nicht mehr gestatten sollte

Es genügt, wenn beim Rasieren die Barthaare eingeseift und aufgeweicht werden. Mit aufweichen der Haut hat oft üble Folgen. Aufgeweicht-schwammige Haut wird beim Rasieren unfehlbar empfindlich, reibeisenartig rau, spröde und rissig. Wie verhüten wir, daß sich die Haut beim Einseifen aufweicht? Durch blocmenisieren mit dem Bloc-men. Durch blocmenisieren entsteht eine Schutzschicht, die bewirkt, daß die Haut nie aufgeweicht wird. Um so gründlicheres Aufweichen der Haare erfolgt und das Rasieren wird zum Traum. Leider haben unsere bescheidenen Männer keine Ahnung, wie sammetfein und seidenzart ihre Haut in 8 Tagen wäre, wenn sie sofort einen Bloc-men kaufen. (Fr. 3.70 inkl. St. in jedem Fachgeschäft.) Wo nicht, bestelle man dieses Ueberraschungs-Geschenk bei der Carmen-Apotheke, Klosbachstr. 99 K, Zürich 7.